

Wie oft hat man mich gefragt, an Bord der Dampfer oder in den tea-rooms der Palace-Hotels:

„Welche Frauen lieben am besten nach Ihrer Meinung?“

Und ich habe geantwortet:

„Erstens täuschen Sie sich, wenn Sie mich für sachverständig halten. Das wäre eine Frage für Don Juan, der seinen letzten Schlaf im Caridad-Hospital in Sevilla schläft. Er war qualifiziert, um darauf zu antworten. Der Mann, der bei Valdès Leal das berühmte Bild bestellte, wo man einen Prinzen und einen Prälaten im Sarge liegen und schon die Würmer an ihnen nagen sieht, hätte Ihnen nach seinen tausendundeinen Abenteuern gut Bescheid gesagt. Ich bin nichts als ein bescheidener Reisender, der die beiden Geschlechter ein wenig zu beobachten gesucht hat. Erlauben Sie mir zu schweigen.“

Und wenn man darauf bestand, sagte ich: „Ich werde Ihnen die Ansicht eines Amerikaners über die Liebe zitieren. Er nannte die Frauen Mimi-Wodka, Mimi-Pilsen, Mimi-Chianti, Mimi-Whisky oder Mimi-Punsch, je nachdem er mit einer Russin, einer Deutschen, einer Italienerin, einer Engländerin oder einer Schwedin zu tun hatte . . . Wie alle seine Landsleute trank dieser Yankee wie ein Loch und beurteilte die Frauen nach den „drinks“, die sie bevorzugten.“

„Und was denken Sie von den deutschen Frauen?“

„Unter uns: Die Franzosen und viele andere Ausländer kennen sie schlecht und wissen ihre Qualitäten nicht zu schätzen. Wenn sie gesagt haben: „Ein Gretchen“, haben sie alles gesagt! Oberflächliches und lächerliches Urteil . . . Ebenso gut könnte man alle Pariserinnen für Kokotten und alle Engländerinnen für Plättbretter erklären und von den Spanierinnen sagen, sie stießen einem das Messer zwischen die Rippen, während man ihnen die Lippen küßte . . . William James, der Apostel des Pragmatismus, der eine Serienphilosophie ist wie der Fordwagen ein Serienwagen, hat verkündet: „Vom sozialen Gesichtspunkte aus hat das Falsche den Vorrang vor dem Wahren.“

Was soll man dann vom Gesichtspunkt der Liebe aus sagen? Nirgends wurden mehr Irrtümer für Wahrheiten ausgegeben als über dieses ewige Kapitel. Unzählige deutsche Frauen sind leidenschaftlicher als die Italienerinnen und romantischer als die Schottinnen. Die Anpassung der deutschen Frau an die modernen Zeiten ist sehr rasch und sehr vollständig erfolgt. Wenn es die Natur der deutschen Frau liegt, sentimental zu sein, so hat sie der Natur befohlen, indem sie ihr gehorchte, getreu dem Ausspruche Bacos: „Nemo naturae nisi parendo imperat.“

\*

Ich habe niemals vergessen, was mir eines Tages eine schöne Amerikanerin aus New-Orleans sagte, die ihre Freunde in ihrem Schwimmbassin empfing und ihnen von einem Tauchen zum andern Konfidenzen machte. Ich sehe sie noch vor mir, so gut wie nackt in ihrem eng anliegenden Trikot; sie hatte den Körper einer den Wellen entsteigenden Juno. Wir saßen auf dem Rande des „swimming-pool“. In ihren feuchten Fingern hielt sie eine Zigarette. Ich hatte sie gefragt:

„Was tut in Amerika eine Frau, wenn sie einen Mann loswerden will, der ihr gar zu sehr den Hof macht?“